

TiC Neues Stück ist ein „kleines Wunder“



Anerkennung ans TiC: Mit dem Stück „Oskar und die Dame in Rosa“ von Éric-Emmanuel Schmitt wagen sich die Cronenberger Theatermacher gleich zu Beginn des Premierenreigns 2014 an einen ganz schweren Stoff: Leid und Tod eines Kindes.

Beate Rüter inszeniert, Petra Koßmann spielt in einer Doppelrolle ebenso den unheilbar erkrankten Oskar wie die Dame in Rosa, eine ehrenamtliche Krankenhaus-Helferin. Große Anerkennung auch für Regisseurin und Hauptdarstellerin: Ergreifend setzen Beate Rüter und Petra Koßmann die Erzählung um die letzten Lebensstage eines Kindes um.

Es dauerte entsprechend eine (angemessene) Zeit, bis sich das Premierenpublikum nach dem Schluss gefasst hatte. Dann aber würdigte es die eindrucksvollen Leistungen von Petra Koßmann und Beate Rüter ebenso angemessen: Jubel wäre verdient gewesen, aber fehl am Platze, mit kräftigem, lang anhaltendem Applaus wurde die Inszenierung gefeiert.

Der zehnjährige Oskar leidet an Leukämie. Er hat Chemotherapie und Knochenmarktransplantation hinter sich – weil er dabei seine Haare verloren hat, wird er im Krankenhaus „Eierkopf“ genannt. Oskar ist bedrückt; weniger allerdings wegen seines Zustandes, vielmehr ist es sein Umfeld, das ihn traurig macht: Er hält sich für einen schlechten Kranken, seine Chemo habe enttäuscht – „die Ärzte mögen mich nicht mehr“, glaubt Oskar: „Selbst wenn ich lache, sind die anderen traurig.“

Eines Tages belauscht Oskar ein Gespräch seiner Eltern mit dem Arzt und erfährt: Er wird sterben. Die Eltern – am Boden zerstört – fahren nach Hause, ohne Oskar besucht zu haben – das schaffen sie nicht. Für Oskar sind sie „Feiglin-

Erzählung „Oskar und die Dame in Rosa“ ließ die Premierenbesucher ergriffen und begeistert zurück.



Großartig einfühlsam: Schauspielerin Petra Koßmann beeindruckt in der ergreifenden TiC-Inszenierung der Erzählung „Oskar und die Dame in Rosa“.
Foto: Martin Mazur

ge“: „Schiss hatten die!“ Keinen „Schiss“ hat die „Dame in Rosa“: Die ehrenamtliche Patienten-Begleiterin kümmert sich um Oskar und ermuntert ihn, jeden Tag einen Brief zu schreiben – an den „lieben Gott“. „Warum?“, fragt Oskar da. „Du würdest dich nicht so einsam fühlen“, antwortet Rosa, wie Oskar sie nennt.

Oskar schreibt: „Lieber Gott, werde ich wieder gesund? – Du kannst ankreuzen: Ja oder Nein.“ Oskar will, dass Rosa ihn jeden Tag besucht, doch das lässt die Krankenhaus-Routine nicht zu. Oskar lässt aber nicht locker: „Wenn nicht, darf mich Gott auch nicht besuchen!“ Oskar setzt sich durch: Die nächsten zwölf Tage dürfe sie jeden Tag kommen, eröffnet Rosa dem Jungen – „so schlecht steht es um mich?!“, ahnt der Zehnjährige. Rosa ermuntert Oskar, jeden Tag als zehn Jahre zu sehen – er dürfe

sich auch in jedem Brief etwas wünschen. Oskar lässt sich darauf ein: „Lieber Gott, heute Morgen wurde ich geboren“, schreibt er.

Éric-Emmanuel Schmitts Erzählung ist ein wichtiges Stück – anhand eines denkbar furchtbaren Schicksals macht der belgische Autor Mut: Mut, sich diesem Schicksal nicht zu ergeben, nicht davor wegzurennen, zu leben! „Oskar und die Dame in Rosa“ ist ein eindrucksvolles Plädoyer an Angehörige, an Freunde, an jeden, das Thema „Sterben“ anzunehmen, den Sterbenden an die Hand zu nehmen und zu begleiten.

Bei der Vermittlung dieser Botschaft belässt Autor Schmitt seine Zuschauer nicht in (Mit-)Leid, in „Oskar und die Dame in Rosa“ darf auch gelacht werden, denn: Der Zehnjährige lebt in seinen 120 „Oskar-Jahren“ richtig auf. Er liebt und leidet, er streitet sich, er

zweifelt, er reißt aus dem Hospital aus, er verbringt heimlich eine Nacht bei seiner Geliebten, verlobt sich und... „Lieber Gott, jetzt bin ich 30 und verheiratet.“ Oskar vertraut – Rosa und Gott, und er wird belohnt: „Lieber Gott, das war ein ziemlich wunderbarer Tag“, schreibt Oskar irgendwann: „Heute habe ich keinen Wunsch, du kannst dich mal ausruhen“...

Ausruhen kann sich Petra Koßmann indes nicht: Ohne Pause stemmt sie die Doppelrolle als Oskar und Rosa – beeindruckend ist vor allem das „Wie“ dieser Ausdauerleistung: In einem spartanischen Bühnenbild aus „Lebensgroßen“ Bauklötzen „switcht“ Petra Koßmann sanft und mit wohl dosierter Körpersprache und Mimik hin und her. So gehen Oskars Tage dahin, bis sein kurzes, aber „reiches“ Leben ein Ende hat. Am Schluss entsteht aus den Riesenklotzen ein Bett, das sorgsam mit einer Folie abgedeckt wird – für einen neuen Patienten. „Ich werde eine Dame in Rosa bleiben“, sagt Petra Koßmann davor: „Aber Rosa war ich nur für Oskar.“

Dank an das TiC, dass es den Mut hat, Éric-Emmanuel Schmitts Stück in den Spielplan aufzunehmen; Gratulation an Beate Rüter und Petra Koßmann für die großartige Umsetzung. „Oskar und die Dame in Rosa“ bietet keinen „schönen“ TiC-Abend im üblichen Sinne, aber einen schönen und zugleich wichtigen Theater-Abend – vielleicht gerade auch mit Blick darauf, dass zum Ende des Jahres im Burgholz das Bergische Kinderhospiz eröffnet! Das TiC, Beate Rüter und Petra Koßmann haben viele Zuschauer verdient, die sich auf das Stück einlassen, welches der „Stern“ zutreffend als „kleines Wunder“ bezeichnete

Karten für „Oskar und die Dame in Rosa“ gibt's unter Telefon 47 22 11 oder online unter tic-theater.de.

Flohmarkt in der Hl. Ewalde

Cronenberg. Von 14 bis 16 Uhr können Jung und Alt am morgigen Samstag, 8. März, in der katholischen Pfarrgemeinde Hl. Ewalde bei einem Flohmarkt durch Kindersachen und Spielzeug stöbern. Neben zahlreichen Schnäppchen gibt es aber auch eine Cafeteria.

Skiffle & Co. auf dem Küllenhahn

Küllenhahn. „Back to the roots“ geht es mit der „Midnight Skiffle Band“ am 16. März in der evangelischen Kirche an der Nesselbergstraße 12. Das 66. Konzert der Reihe „Musik auf dem Küllenhahn“ wird ab 17 Uhr Skiffle und zudem Blues, Country und Rock'n'Roll bieten.

Polizei Erneut Randalierer auf Minigolfplatz



Erst in unserer letzten Print-Ausgabe berichteten wir, dass Unbekannte Mitte Februar den Minigolf-Platz am Jung-Stilling-Weg verwüsteten. „Es ist einfach unfassbar“, erklärt nun Mit-Eigentümerin Meike Leber gegenüber der CW: Vermutlich am frühen Freitagmorgen wurde die Anlage erneut von Randalierern heimlich gesucht! Nach Angaben von Meike Leber zertrümmerten der oder die Unbekannten vermutlich in der Zeit von 6 bis 14 Uhr die Leuchtreklame und beschädigten erneut Minigolf-Hindernisse. Überdies wurde eine Türklinke am Verkaufskiosk des Platzes abgetreten und versucht, einen der drei Sicherungsriegel am Schlagladen herauszureißen – jedoch ohne Erfolg. „Wie viel Hass und Gewalt muss in jemandem stecken, um solche Dinge zu tun“, versteht Meike Leber die neuerliche Vandalismus-Attacke nicht. Zeugen der Sachbeschädigungen an der Ecke Dürrweg/Jung-Stilling-Weg möchten sich bei der Polizei unter Telefon 247 13 90 (Cronenberg) oder unter 284-0 (Präsidium) melden. Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, hatten die Eigentümer bereits nach dem ersten Vandalismus-Fall eine Belohnung in Höhe von 250 Euro ausgesetzt.
Foto: privat

Anzeige



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als Familienunternehmen ist uns die Unterstützung unserer Heimat Wuppertal wichtig. Dank des großartigen Publikums, den zahlreichen Helfern und Sponsoren wurde das Festival von „Wuppertal-hilft“ ein voller Erfolg. Die Aktion, deren Erlös dieses Jahr an ein Kinderhospiz ging, liegt mir persönlich und uns als Firma am Herzen. Mit weit über 2000 Euro, die wir teils unseren Kunden verdanken, unterstützten wir dieses Jahr die Veranstaltung. Darauf sind wir stolz und deswegen möchten wir auch etwas an unsere treuen Gäste zurückgeben.

Abwechslungsreiche Events im Angebotsspektrum

Wir verlosen erneut Freikarten für das CinemaxX. Infos darüber befinden sich auf unserer Facebook-Seite. Des Weiteren bieten wir Ihnen über das Küchenangebot hinaus ein Spektrum an Events, z.B. Kochkurse an. Ich würde mich freuen, Sie an diesen Veranstaltungen begrüßen zu können und wünsche Ihnen viel Freude in unserem Kochstudio.

Herzlichst, Ihr

Unterschrift

„Die beste Wahl im Tal“ – mehr als ein Versprechen

In den letzten Jahrzehnten wurde die Küche immer mehr von der „Kochnische“ zu einem festen Bestandteil der Wohnkultur. Ihr Ambiente ist den meisten Menschen ebenso wichtig wie ihre Funktionalität. Von der Designerküche

über die Familien- und Landhausküche bis zu den preiswerteren Varianten – die breite Auswahl von „Wupper-Küchen“ deckt jeden Geschmack und jedes Budget ab.

Zusammen mit dem Remscheid-„vom-Stein-Möbelhaus“ bildet der Familienbetrieb die „vom-Stein-Wuppergruppe“.

Dieser Zusammenschluss ist mit dem zukünftigen dritten Standort in Solingen, den „Klingenküchen“, die größte Küchengruppe im Bergischen Land. „Wupper-Küchen“ steht für Qualität, perfekte Verarbeitung und aktuelles Küchendesign. In der großen Ausstellung im „Wicküler-Park“ an der Mauerstraße 14 stehen Ihnen die

geschulten Küchenberater auf dem Weg zur Traumküche unterstützend zur Seite. Sobald Sie sich für Ihre individuelle Küche entschieden haben, wird diese an einem vereinbarten Termin von qualifizierten Monteuren aufgebaut und Sie können Ihre neue Küche einweihen.



Unsere starken Partner:



SIEMENS



nobilis

Miele

BLANCO

Anzeige

WUPPER-KÜCHEN

AKTUELL

Großes Gewinnspiel für tolle Rezepte

Mitmachen beim großen Wupper-Küchen GmbH Gewinnspiel: Was ist zu tun? Ganz einfach: Schicken Sie uns Ihre Rezepte für ein tolles Menü, je außergewöhnlicher, desto besser. Per Post an Wupper-Küchen GmbH, Mauerstr.14, 42285

Wuppertal oder per E-Mail an: info@wupper-kuechen.de Und jeden Monat küren wir das einfallreichste und außergewöhnlichste Menü mit diesem Highlight: Der Gewinner bekommt von uns einen Gutschein für zwei in einem Gourmetrestaurant. Und eins ist sicher, ein toller Abend steht den Gewinnern bevor.

2 Freikarten für 2 Clicks

Erneut verlosen wir 2 Freikarten für das CinemaxX Wuppertal. Um bei der Verlosung berücksichtigt zu werden genügt es, unserer Facebook-Seite und dem „Post“ zu der Verlosungsaktion ein „Gefällt mir“ zu verpassen. Damit nimmt man automatisch an dem Gewinnspiel teil und kann sich eventuell bald schon an dem breiten Spektrum des Filmhauses erfreuen.

Individualität statt 08/15

Das oberste Gebot auf dem Weg zur Traumküche ist für „Wupper-Küchen“ die genaue Berücksichtigung der Interessen der Kunden. Nicht nur funktionell und designtechnisch muss sie den Bedürfnissen gerecht werden, sondern auch maßgeschneidert auf die Raumverhältnisse zugeschnitten sein. Perfektion ist daher bei allen Schritten ein absolutes Muss und die oberste Devise.

